

Ich glaube Ihnen daß meine Erwartung
von Seite des Läßlichen Municipiums auf
widergesprochen werden wird, und zusehen
zu seuenen Werk Künft jehung mit bewillt,
als

Eines Läßlichen Municipiums

regabunsten

Frane Kraus
Festungsposten

Eisenberg von Planina in Krain,
und aus ganz in Wienmarkt. Correspondent
des M & geolog. Anstalt, Wien, 1888
u. etc.

Wien IX Kollingasse N: 5

Abb. 1: Schlußabschnitt des Briefes aus dem Jahre 1888

Eine Beschreibung der Adelsberger Grotte vom Beginn des 20. Jahrhunderts

Von Josef Vornatscher (Wien)¹⁾

Das „Lesebuch für österreichische allgemeine Volksschulen“, fünfter Teil (fünftes Schuljahr), das „unter Mitwirkung mehrerer Schulmänner“ von Emanuel Reinelt herausgegeben worden ist, enthält in seiner 1905 im Verlag von F. Tempsky in Wien erschienenen 5. Auflage einen Bericht über die Adelsberger Grotte. Die Bedeutung dieses Beitrages liegt in der weiten Verbreitung der Ver-

¹⁾ Dr. Josef Vornatscher, der diesen Beitrag zur Verfügung stellte, vollendete am 11. Dezember 1983 sein 85. Lebensjahr. Neben den wissenschaftlichen Untersuchungen der Höhlen- und der Grundwasserfauna beschäftigt den langjährigen Vorsitzenden des Verbandes österreichischer Höhlenforscher seit langem die Suche nach alten Veröffentlichungen über speleologische Themen.

139. Die Adelsberger Grotte.

Die Adelsberger Grotte in Krain gehört zu den größten Höhlen Europas. Den Eingang bildet ein Stollen, der durch Sprengen etwas erweitert ist. Nach einigen Schritten tritt man in einen hohen Dom; auf dem Grunde desselben rauscht die Poik, die sich bei Adelsberg in die Höhle stürzt. Eine natürliche Brücke wölbt sich über den Fluß; steinerne Stufen führen zu dieser hinab und jenseits wieder hinauf. Brücke und Felswände sind mit Leuchtern versehen. Immer stehen hier Kerzen in Bereitschaft, die angezündet ein feenhaftes Schauspiel zeigen.

Dieser Teil der Höhle ist seit Jahrhunderten bekannt und in einem Gange hat man sogar ein von Tropfsteinmasse überzogenes menschliches Gerippe gefunden. Jenseits der Poik, hoch oben in der Felswand, entdeckte man aber 1818 den Eingang zu der seitdem so berühmt gewordenen großen Grotte. Der weitgedehnte Hauptgang derselben hat zahlreiche Äste. Der Weg ist geebnet und für bequeme Besucher sogar mit einer Schienenbahn versehen, auf welcher man in Rollstühlen sich schieben läßt. Es wird also schwerlich eine andere Grotte geben, die mit so viel Bequemlichkeit besucht werden kann. Die Gänge sind nicht übermäßig breit, erweitern sich aber an einigen Stellen zu großen Sälen. Am Pfingstmontage wird das Grottenfest gefeiert, wobei die Höhle beleuchtet und in dem größten Raume, dem Tanzsaale, ein Ball gegeben wird. Die Musik ertönt mit doppelter Stärke in diesen unterirdischen Hallen und macht, aus der Entfernung gehört, eine wunderbare Wirkung.

Was die Adelsberger Grotte vor allen übrigen Grotten auszeichnet, sind die zahllosen Tropfsteingebilde. Sie sind nach einer wahren oder eingebildeten Ähnlichkeit benannt worden und so findet man Wasserfälle, Springbrunnen, Menschen- und Tiergestalten u. s. w. Die schönste Gestaltung ist aber der Vorhang. Man denke sich von der etwas überhängenden Wand einen Vorhang in dem schönsten Faltenwurfe herabwallen, blendend weiß, aber mit braunen Streifen verbräunt, so dünn, daß dahinter gehaltene Lichter das Ganze vollkommen durchscheinend zeigen, und man denke sich diesen reizenden Faltenwurf von Stein, so hat man eine schwache Vorstellung von diesem lieblichen Wilde, das in der düstern Höhle doppelt anziehend ist.

Die großartigste Partie der Höhle ist übrigens am Ende derselben, wohin man vom Eingange in einer guten Stunde gelangt, der sogenannte

Kalvarienberg. Die Höhle erreicht dort ihre größte Weite; in einem gewaltigen Dom erhebt sich ein Hügel zu ungefähr 30 m Höhe. Er trägt den Namen Kalvarienberg mit Recht; denn ein ganzer Wald von Säulen aller Art, blendend weiß und in allen Schattierungen von gelb und braun, steht auf dem Hügel und die geschäftige Phantasie fand in vielen derselben Ähnlichkeiten mit biblischen Personen, mit dem Volke, das auf Golgatha zog u. s. w. Die Wirkung dieser Tropfsteingebilde ist bei entsprechender Beleuchtung unbeschreiblich und um das Wunder zu vollenden, findet sich hier auch ein schönes Echo.

Nach Schmidl.

öffentlichung. Das für die oberste Klasse der damals fünfklassigen Volksschule bestimmte Lesebuch ist mit Ministerialerlaß für allgemein zulässig erklärt worden. Es kann also angenommen werden, daß dieses Lehrbuch in den deutschsprachigen Schulen der österreichischen Reichshälfte Österreich-Ungarns weite Verbreitung gefunden hat. Wahrscheinlich brachten auch andere deutschsprachige Lesebücher, ja sogar die in den anderen Sprachen der „im Reichrathe vertretenen Königreiche und Länder“ verwendeten Schulbücher die gleichen Texte.

Der auf den Seiten 157 bis 159 abgedruckte Text, dem im Original noch ein Tropfsteinbild vom „Kalvarienberg“ beigegeben ist, ist anschließend im vollen Wortlaut wiedergegeben. Das vorliegende Lesebuch bringt übrigens aus Krain auch noch eine Schilderung des Zirknitzersees, bei der Behandlung Galiziens eine des Salzbergwerkes von Wieliczka bei Krakau und aus Mähren eine Beschreibung der Macocha.

Bemerkungen zum Bericht über die Adelsberger Grotte im Volksschul-Lesebuch aus dem Jahre 1905

Der von Josef Vornatscher vorgelegte Bericht über die Adelsberger Grotte (Postojnska jama) aus dem Jahre 1905 ist ein guter Anlaß, sich einige Gedanken über die Stellung der Höhlen im allgemeinen und der Adelsberger Grotte im besonderen in der Allgemeinbildung zumindest des deutschsprachigen Teiles der damaligen österreichisch-ungarischen Monarchie zu machen. Das Lesebuch für die Abschlußklasse der damals fünfklassigen Volksschule enthält insgesamt 204 Lesestücke aus allen Wissensgebieten. Im Abschnitt „Geographie“ sind 48 Stücke enthalten, die in ihrer Gesamtheit das Grundwissen über Österreich-Ungarn zusammenfassen, dessen Kenntnis sozusagen allgemein verpflichtend war. Von diesen „geographischen“ Lesestücken sind 15 allgemeine oder heimatkundliche Beiträge, 17 Kurzbeschreibungen einzelner Kronländer, 9 Stadt- oder Ortsbeschreibungen und 7 Landschaftsbeschreibungen. Von diesen sieben Beschreibungen be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [034](#)

Autor(en)/Author(s): Vornatscher Josef

Artikel/Article: [Eine Beschreibung der Adelsberger Grotte vom Beginn des 20. Jahrhunderts 135-137](#)